

DIE ZAUBERLATERNE

FILMKLUB FÜR KINDER

Verein Zauberlaterne Solothurn – Monika Flury – Industriestrasse 11 – 4500 Solothurn



Jahresbericht 2010–2011

Jahresbericht Saison 2010 / 2011

I Programmrückblick, Animationsbericht



25. Sept. 2010

Pippi Langstrumpf im Taka-Tuka-Land

von Olle Hellbom nach Astrid Lindgrens Roman

Deutschland/Schweden 1970, Stereo, Color, 90'

Ein Film zum Lachen

- Die bekannte freche Göre, die keine Angst hat, Konventionen zu brechen: Pippi ist eines der positivsten und stärksten Mädchen der Welt. Ihr Enthusiasmus und ihre Grosszügigkeit ermöglichen es ihr, auch die grössten Probleme zu lösen. Sich mit einer solchen Persönlichkeit identifizieren zu können, stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder.

- In der Animation führen wir die neuen Klubmitglieder wieder in die drei grossen Zauberlaterne-Regeln ein, die uns das ZL-Kind Sophia Rindlisbacher in einem verschlossenen Couvert auf die Bühne bringt. Für Sophia ist das eine schöne Möglichkeit, auf der Bühne aufzutreten. Wir öffnen die Couverts und lesen und spielen die Regeln vor: 1.) Alle Kinder haben das Recht, den Film in Ruhe anzuschauen. 2.) Nicht essen und nicht trinken im Kino, denn der Film ist genug Nahrung für Aug und Ohr. 3.) Sorge tragen zum Kino, das uns beherbergt.



30. Oktober 2010

4 Kurzfilme mit Harold Lloyd

Going! Going! Gone!, 1918, 10' Min

An Eastern Westerner, 1920, 24' Min;

Never Weaken, 1921, 22' Min;

I do 1921, 22' Min; USA, stumm, SW

Ein Film zum Lachen

- Die Kurzfilme von Harold Lloyd werden nicht mehr im Kino gezeigt – ausser bei der Zauberlaterne. Hier erhalten die Mitglieder die einmalige Gelegenheit, die Filmklassiker auf der grossen Leinwand zu sehen. Obschon er ziemlich gewöhnlich aussieht, ist Harold Lloyd mit seiner charakteristischen Brille eine sehr positive und originelle Figur. Seine Konfrontation mit der Welt gibt Anlass zu genialen Gags. Er findet immer eine Lösung für die Probleme, die sich ihm stellen. So zeigt er, dass man heikle Situationen überwinden kann, indem man sich nicht einfach geschlagen gibt.

- Zur Vorstellung wurde der Pianist Peter Zihlmann eingeladen und wir stellen ihn den Kindern vor. Peter Zihlmann erzählt, wie er Musiker geworden ist und erklärt, wie er die nachfolgenden Filme begleitet wird. Anschliessend erleben wir eine Kinovorstellung wie vor 100 Jahren: Peter Zihlmann begleitet live und synchron die Bilder des Filmes, nach Noten, die er sich vorher zurechtgelegt und komponiert hat.



20. November 2010

Monster AG

von Peter Docter, David Silverman, Lee Unkrich
3D-Animationsfilm der Pixar Animations Studios
USA 1998, Color, 5.1 Ton, 90'

Ein Film zum Lachen

- Die Mehrzahl der Zauberlaterne-Kinder haben «Monsters Inc.» bestimmt schon auf DVD gesehen. Daher ist es umso wichtiger, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich diesen Film auf der Grossleinwand anzusehen, denn «Monsters Inc.» gehört zur Film-kultur des jungen Publikums. Die Zauberlaterne-Vorstellung ermöglicht es den Kindern, über ihre Eindrücke zu reden und ihr Wissen auszutauschen.
- Dominic Vonwyl und Sol Willis zeigen zehn Kurzfilme, die sie selber realisiert haben: «Pingu-tanz», «Roger Pingu», «Pingu Rallye», «Pingu Speed», «Pingu Bowling», «Kletterpartie», «Flugunterricht», «Reitstunde», «Snow Fight» und «Im Seich». Die Figuren aus Knetmasse werden im Einzelbild-Verfahren (Stop-Motion-Technik) zum Bewegen und zum Leben erweckt. Die ZL-Kinder erhalten so einen guten Einblick in die Trickfilmtechnik.

Die Filme werden auf der ZL-Webseite veröffentlicht.



15. Januar 2011

Der Kleine Muck

von Wolfgang Staudte
DDR, 1953, Mono, Color, 100'

Ein Film zum Träumen

- Der Film basiert auf orientalischen Märchen. Ein Märchenerzähler erzählt eine leidenschaftliche Geschichte in mehreren Episoden. Im Mittelpunkt steht der kleine, buckelige Muck, eine ausserordentlich positive Figur. Er ist ein kleiner, gewiefter Junge, der sich vor nichts fürchtet und engstirnigen und egoistischen Erwachsenen die Stirn bietet. Indem sie sich mit ihm identifizieren, empfinden die Zauberlaterne-Mitglieder Wertschätzung.
- In der Animation erklären wir den Filmtrick, wie Doppelpersonen gleichzeitig auftreten können, mittels «Kasch» und «Gegenkasch». Dazu haben wir ein Foto vorbereitet, wo Anna auf einem Bild zuerst links, dann rechts und schliesslich links UND rechts zu sehen ist, indem die beiden Bilder im jeweils ausgesparten Rahmen des anderen Bildes via Computer eingeblendet werden. Ein verblüffender Effekt, der 1950 in den Studios perfekt eingesetzt wurde. Die ZL-Kinder lernen anhand dieses Effektes, wie Hexen, Zauberwesen, Doppelgänger oder sogar gefährliche Raubtiere «hautnah» erscheinen können.



26. Februar 2011

Ein Schweinchen namens Babe

von Chris Noonan

USA, 1995, 5.1 Ton, Color, 90'

Ein Film zum Träumen

- Die Geschichte wird in Form einer Fabel erzählt und ist in mehrere Kapitel gegliedert. So lernen die Kinder unterschiedliche Erzählweisen des Kinos kennen. «Ein Schweinchen namens Babe» zeigt den Kindern, wie kompliziert unsere Gesellschaft und Machtverhältnisse sind. Durch die Gemeinschaft der Tiere macht der Film deutlich, wie wichtig Werte wie gegenseitige Unterstützung und Respekt vor dem anderen sind.
- Wie kommt es, dass Tiere im Film reden können? Wir zeigen eine Einstellung aus dem Film als Endlosschleife auf der Leinwand. Den Text haben wir vorher aufgeschrieben. Und nun proben wir und zeigen, wie die Tiere «lippensynchron» reden können, indem wir unsere Stimme den Bewegungen des Mundes anpassen. Am Schluss zeigen wir die Szene mit den Filmstimmen. Die ZL-Kinder lernen, dass die «Tierstimmen» menschliche Stimme sind, die – wie wir – im Tonstudio lippensynchron zum Bild sprechen.



19. März 2011

Tsatsiki – Tintenfisch und erste Küsse

von Ella Lemhagen

Schweden, 1999, 5.1 Ton, Color, 90'

Ein Film zum Träumen

- Dies ist eine der seltenen Gelegenheiten, dem jungen Publikum einen schwedischen Film zu zeigen. Schweden vermittelt Kindern die Filmkunst auf interessanteste und einfühlsamste Weise – insbesondere auf psychologischer Ebene. «Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse» ist eine, aus einer sehr bekannten schwedischen Buchreihe adaptierte Komödie, die sich ausdrücklich an das junge Publikum richtet. Der Film reflektiert vorurteilslos und mit viel Takt und Feingefühl bestimmte Aspekte unserer Gesellschaft wie die Patchworkfamilie oder die Familie mit einem Elternteil oder Gewalt an der Schule. Das grundlegende Thema des Films ist die Beziehung zwischen Traum und Wirklichkeit. Der junge Filmheld stellt sich seinen Vater erst jahrelang vor, bevor er ihn endlich kennenlernt. Dieses Thema wird sehr einfühlsam behandelt und enthält auch eine Lektion in «Weisheit»: Die Kinder erfahren, dass die Wirklichkeit nicht immer dem Traum entspricht – dies jedoch kein Grund zur Verzweiflung ist.
- In der Animation zeigen wir was «Dramaturgie» bedeutet: anhand eines Filmausschnittes erklären wir die Erzähltechnik von Ziel – Retardierung und Peripetie, dabei brauchen wir die Ausdrücke: Ziel, Verhinderung und Wendepunkt. Die Kinder lernen, dass eine Geschichte einen sorgfältigen Aufbau braucht, damit sie auf der Leinwand «funktioniert» und in sich stimmig ist. Sie lernen den Fachbegriff «Dramaturgie», die Kunst der Erzählung.



30. April 2011

Lichter der Grosstadt

von und mit Charlie Chaplin

USA, 1933, stumm, SW, 80'

Ein Film zum ein wenig Fürchten

- «Lichter der Grosstadt» feierte 1931 einen Riesenerfolg. Auch als er in den 1950er Jahren wieder gezeigt wurde, triumphierte er erneut – ein Stummfilm unter all den Tonfilmen. Dies erklärt zum Teil den Mythos dieses Films. Durch seine Beteiligung an der Heilung eines blinden Mädchens und der wiederholten Rettung eines Millionärs, der ihn jedoch schlecht behandelt, beweist Charlie einmal mehr seine beispielhafte Grosszügigkeit seinen Mitmenschen gegenüber und seinen unermüdlichen Durchhaltewillen. Er zeigt auf subtile Weise, dass Rache nichts nützt, und es besser ist zu verzeihen. Chaplins Meisterwerk bringt uns zum Lachen und Weinen. Der Wechsel zwischen melodramatischen und burlesken Szenen erlaubt es ihm, uns die grossen Emotionen des Lebens vor Augen zu führen.
- In der Animation führen wir die Tramp-Figur vor mit dem klassischen Kostüm: den zu grossen Schuhen, den zerschlissenen Hosen, der Melone und dem Spazierstock. Ab DVD zeigen wir eine Szene, die aus dem Film herausgeschnitten wurde: 5 Minuten, die die Kinder zu herzhaftem Lachen bringen. Chaplin versucht ein verkeiltes Holzstück durch ein Strassengitter zu stossen. Die Szene ist ein eigener kleiner Kurzfilm und hat mit der Handlung des Filmes nichts zu tun. Verständlich, dass die Szene rausgeschnitten wurde. Dank DVD-Technik können wir die Szene heute trotzdem sehen. In der heutigen Vorstellung sind ausnahmsweise Eltern der Kinder als Gäste zugegen, und zwar im Rahmen der «Kulturnacht», wo die ZL Solothurn mit dabei ist. Der Stadtpräsident war mit seinen Kindern «inkognito» als Gast im Kino.



21. Mai 2011

Jibeuro

von Lee Jung-Hyang

Südkorea, 2001, 5.1 Ton, Color, 90'

Ein Film zum ein wenig Fürchten

- Das südkoreanische Kino ist zurzeit stark im Kommen. Das Autorenkino hat die Möglichkeit, sich dort zu entfalten, und verdient es gesehen zu werden. Ausserdem erfahren die Kinder durch ausländische Filme, die andere Geschichten auf andere Weise erzählen, wie vielfältig die Kinokultur ist. Dies trägt zu ihrer Offenheit bei. «Jibeuro» zeigt die Annäherung zwischen einem Kind und seiner Grossmutter. Der Film verbindet Generationen und fördert das Verständnis zwischen Eltern und Angehörigen.
- In der Animation erklären wir «Bildsprache» anhand eines grossen Bilderrahmens, den wir kleiner oder grösser machen können. Wenn wir ihn ganz öffnen: Totale; wenn wir ihn klein schliessen: Grossaufnahme. Darüber hinaus können wir uns bewegen (Fahraufnahme) und sogar bis zu einem Detail (Nasenspitze eines ZL-Kindes) hingehen. Die ZL-Kinder lernen, dass es unterschiedliche Begriffe für die Bildeinstellungen gibt: Totale, Nahe, Gross, Detail. Im Chor benennen sie die Einstellungsgrösse, die wir zeigen.



18. Juni 2011

Findet Nemo

von Andrew Stanton, Lee Unkrich

3D-Animationsfilm der Pixar Animations Studios

USA 2003, 5.1 Ton, Color 100'

Ein Film zum ein wenig Fürchten

- «Findet Nemo» zeugt von Respekt gegenüber dem jungen Zuschauer, da er auf intelligente Art wichtige Themen aufgreift und mit der Computeranimation keine Effekthascherei betreibt. Dieser Film hat einen grossen erzieherischen Wert. Er zeigt, dass sich die Kinder auch an der Erziehung ihrer Eltern beteiligen können, sie Vertrauen haben und mutig und bestimmt handeln sollen. Dadurch fühlen sie sich wertgeschätzt.
- In der Animation führen wir einen weiteren Kurzfilm vor, den ZL-Kinder selber gemacht haben: «Rom» von Anna Jacusso, Mo Leippert und Gianna Leippert. Der Film ist eine Lego-Stop-Motion-Animation und zeigt eine römische Schlacht. Wir zeigen aber auch die anderen Filme von Pele, Dominic und Sol noch einmal und bitten Pele, Dominic, Sol und Pele auf die Bühne. Alle erhalten ein Geschenk für ihre Filmarbeit. Die ZL-Kinder werden animiert, selber weitere Filmwerke herzustellen und in der Zauberalaterne zu präsentieren.
Nino Jacusso

2 Koordination

Fränze Aerni hat die Koordination und damit das Ressort Aktuarin an Monika Flury Vonwyl abgegeben.

Daten der Vorstellungen in der nächsten Saison:

10.9.2011; 29.10.2011; 26.11.2011; 14.01.2012; 25.02.2012; 31.03.2012; 28.04.2012;
02.06.2012; 23.06.2012

Generalversammlung des Vereins Zauberalaterne Solothurn am Freitag, 23. September 2011, 19.30 Uhr im Alten Spital Solothurn.

Monika Flury Vonwyl

3 Koordination Neuenburg

Isabelle Künzler hat die Koordination für die deutschsprachige Schweiz übernommen.

Der Dachverband bearbeitet seit 2008 eine Enzyklopädie über Film und Filmkunst. Das e-Learning Projekt wurde bereits mit einem EU Beitrag ausgezeichnet, ist aber leider immer noch nicht einsehbar.

Dafür wurde die Webseite des Dachverbandes übersichtlicher gestaltet und um zahlreiche Informationen – für die Erwachsenen erweitert.

Neu findet man auch die Dokumente für die Klubs auf dem Webserver hinterlegt unter <http://www.lantern-files.org/CLUBS/CHDT/>

Mitgliedschaften

An der letzten GV wurden neue Preise besprochen und für die Saison 2011–12 eingeführt. Das Abonnement für eine Saison kostet CHF 40.–, CHF 30.– für das zweite Kind und ist gratis für alle weiteren Geschwister einer Familie.

Die nächste GV der Zauberalaterne Schweiz findet am 12. November 2011 in Neuenburg statt.

Fränze Aerni

4 Sponsoring

Carole Emmenegger hat im Dezember 2011 das Sponsoring von Fränze Aerni übernommen, sich aber schon seit anfangs Saison eingearbeitet.

Die Raiffeisenbank Solothurn hat die Zauberlaterne über drei Jahre als Hauptsponsorin begleitet. Die Option einer Verlängerung des Vertrages um zwei Jahre wurde von ihrer Seite her nicht wahrgenommen. Nach mehreren Präsentationen bei verschiedenen Banken konnte mit der BEKB eine neue Hauptsponsorin gefunden werden.

Die Regio Energie führt jährlich einen Sponsoring-Wettbewerb durch (Preissummen: CHF 1'000–4'000). Die ZL erfüllt die Kriterien zur Teilnahme und wird Ende Jahr angeschrieben.

Die Stadtläden scheinen überhäuft zu werden mit Anfragen von Vereinen. Entsprechend negativ sind die Rückmeldungen.

Die Gruppenpraxis für Kinder und Jugendliche, die Mathys-Stiftung für Wohlfahrt, Frau Elisabeth Altenburg, die Stiftung Alpenblick der Wasserämter Jugend sowie die Migros Aare haben uns auch diese Saison unterstützt.

Die Gemeinden Biberist, Derendingen, Langendorf und Solothurn haben die ZL unterstützt.

Da der Betrag der Stadt Solothurn tiefer als budgetiert ausgefallen ist, wurde die Regionalplanungsgruppe Solothurn (Repla) angeschrieben. Deren Budget ist aber ausgeschöpft.

Das Kantonale Kuratorium für Kulturförderung des Kantons Solothurn gewährte uns CHF 8'000.– als Defizitgarantie.

Offene Anfragen: Pro Juventute des Kantons Solothurn, Wettbewerb von Regio Energie.

Carole Emmenegger



5 Adressverwaltung

Marcel Schor übernimmt das Ressort von Karin Schaumburger auf 1.1.2011. In der Saison 2010–2011 hatten wir 355 zahlende Mitglieder.

Marcel Schor

6 Kasse, Buchhaltung

Nuria, Dominic und Sole haben als Jugendliche die Kasse gut im Griff.

Wir verfügen über ein Eigenkapital von CHF 17'202.35. Das sind CHF 266.40 weniger als im Vorjahr. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Betriebsverlust von CHF 8'266.40 ab ohne Defizitgarantie. Nach der Einlösung der Defizitgarantie ergibt dies einen Betriebsverlust von CHF 266.40.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und entlastet.

Das Budget 2011–2012 weist einen Betriebsverlust von CHF 8'000.– ohne Defizitgarantie aus. Nach der Einlösung der Defizitgarantie des Lotteriefonds ergibt dies ein ausgeglichenes Betriebsergebnis, bei einem Umsatz von CHF 55'140.–.

Das Budget 2011–2012 wurde unter der Annahme erstellt, einen neuen Hauptsponsor zu gewinnen. Die Stadt Solothurn hat bedauerlicherweise ihren Beitrag nach der Erstellung des Budgets um CHF 1'000.– gekürzt.

Die Buchhaltung befindet sich im Anhang.

Die Buchhaltung wird per Sept. 2011 von Monika Flury Vonwyl an Claudio Tropeano übergeben.

Monika Flury Vonwyl

7 Website und Gestaltung

Die Website kommt gut an. Sie wird laufend aktualisiert. Die Inserate wurden alle dem aktuellen Erscheinungsbild angepasst.

Fränze Aerni

8 Kommunikation

Medienarbeit

Das Medienecho war im vergangenen Vereinsjahr sehr erfreulich. Die «Solothurner Zeitung», «Solothurner Woche» und der «Azeiger» publizierten sowohl die ausführliche Medienmitteilung zu Saisonbeginn als auch die vor jeder der neun Vorstellungen verschickten Veranstaltungshinweise. Man merkt: Die Zauberalaterne ist in der Stadt und Region Solothurn bekannt und stösst auf viel Sympathie.

Publireportage

Zu Saisonbeginn erschien in der Reihe «Vereine stellen sich vor» in der «Solothurner Woche» eine ganzseitige farbige Publireportage über die Zauberalaterne. Die Kosten wurden grösstenteils von der «Solothurner Woche» übernommen.

Redaktioneller Beitrag

In der Dezember-Ausgabe von «Schuljus», dem Informationsblatt der Stadt- und Bezirksschulen Solothurn, erschien ein zweiseitiger Bericht über die Zauberalaterne unter dem Titel: «Die Zauberalaterne vermittelt Medienkompetenz».

Fotoreportage

Der «Azeiger» besuchte Ende Februar die Aufführung der Zauberlaterne und publizierte am 10. März 2011 eine ganzseitige Fotoreportage mit Kurzbericht darüber.

Inserate

Anzeigen wurden geschaltet in: «Mensch Solothurn», «Solothurner Woche» (zu Saisonbeginn), «Schuljus» sowie Programmheft des «Clubs Junger Mütter und Väter» (seit August 2011: «Familienverein Solothurn»).

Elektronische Veranstaltungskalender

Die Vorstellungsdaten werden den Websites von Stadt Solothurn, Solopool sowie Region Solothurn Tourismus gemeldet und dort publiziert.

Regula Gerspacher

9 Technik

Die Saison 2010/2011 verlief ohne Zwischenfälle, dank unseren Mithelfern und Mithelferinnen. Ein herzliches Dankeschön an Anna und Florian (leider ist er in der nächsten Saison nicht mehr dabei) für das Bedienen des Scheinwerfers; Giora, Pele und Lou für den Auf- und Abbau der Ton-Technik und Miro und Andrin für Saalregie und Einlasskontrolle. Sie alle haben tatkräftig zum guten Gelingen beigetragen. In der nächsten Saison werden neue gute Leute mitmachen: Gianna lernt von Anna, den Scheinwerfer zu bedienen; Mo wird von Miro in die Saalregie eingearbeitet und Fabian wird von Giora lernen, wie der Tontechnikwagen in Betrieb genommen und wieder abgebaut wird.

Petra Bundi

10 Betreuung

In jeder Vorstellung sind je zwei Kinderbetreuungspersonen während der ganzen Vorstellung anwesend. Dies wird ehrenamtlich von vielen HelferInnen hervorragend wahrgenommen. Die Vorstellungen in der Saison 2010/2011 waren immer von «Angsttanten» und «Angstonkels» begleitet. Die Aufgabe ist wichtig und das Angebot wird von den Kindern immer beansprucht.

Simone Leippert



- 01 Anhang Mitgliederstatistik**
- 02 Anhang Bericht der Buchhaltung
Erfolgsrechnung 2010-11
Budget 2011-12**
- 03 Bericht des Revisors**



01 Anhang Mitgliederstatistik

Mitglieder nach Ortschaften	2010-2011	2009-2010	2008 - 2009
Aegerten		0	1
Attiswil	1	0	0
Bätterkinder		1	0
Balm	2	1	2
Balsthal		0	0
Bellach	4	5	12
Bettlach		2	3
Biberist	29	26	26
Deitingen	3	1	9
Derendingen	25	27	23
Etziken		4	1
Farnern		0	0
Feldbrunnen	2	1	3
Flumenthal	5	1	2
Gerlafingen	8	6	10
Grenchen	5	7	9
Günsberg	2	2	4
Halten	2	2	3
Horriwil	4	0	1
Holderbank		0	2
Hubersdorf	1	0	0
Koppigen		0	1
Kriegstetten	2	0	1
Küttigkofen	2	5	1
Kyburg		2	3
Langenbruck		0	0
Langendorf	25	20	19
Lengnau		4	3
Leuzigen		0	1
Lohn	11	11	19
Lommiswil	3	1	2
Lüsslingen	7	5	4
Luterbach	7	13	7
Mühledorf	3	4	3
Nennigkofen	10	8	5
Niederwil	5	11	6
Niederbipp		0	0
Oberdorf	7	6	6
Obergerlafingen	1	2	2
Oekingen	3	2	6
Oensingen		0	0
Rechterswil	8	4	2
Riedholz	8	8	5
Rüttenen	7	6	6
Selzach	3	2	4
Solothurn	102	121	92
Subingen	9	9	12
Zuchwil	23	27	24
Andere	16	6	3
Total Mitglieder	355	363	347

Stand: 23.9.2011

02 Anhang Bericht der Buchhaltung – Erfolgsrechnung 2010-11

	01.08.2010 - 31.07.2011		Budget 10/11		Vorjahr 01.08.2009 - 31.07.2010	
	%		%		%	
BETRIEBSAUFWAND	52'396.35		56'270		53'986.30	
Veranstaltungsaufwand	37'497.65	71.9%	38'635	69.5%	39'031.05	72.2%
Sachaufwand Film	3'076.80		3'120		3'272.05	
4000 Beitrag Dachverband Filmverleih	2'700.00		2'700		2'700.00	
4001 Versand Filme	305.00		300		379.00	
4002 Urheberrechte Suisa	71.80		120		193.05	
Infrastruktur	4'561.30		5'500		6'129.20	
4100 Miete Kino, Kinotechnik, Operateur	4'500.00		4'500		4'500.00	
4110 URE Bühne	61.30		500		1'603.20	
4111 URE Technik, Animation	0.00		500		26.00	
Kommunikation & Marketing	8'994.75		8'200		8'897.20	
4200 Beitrag Szenari Dachverband	900.00		900		900.00	
4201 Mitgliederzeitung, -ausweis DV	6'409.75		5'500		6'382.20	
4202 Versand Zeitung	1'685.00		1'800		1'615.00	
Personalaufwand	20'864.80		21'815		20'732.60	
4300 Gagen Animation	3'600.00		3'600		3'600.00	
4301 Gagen Tontechnik, Saalregie	1'100.00		1'600		1'210.00	
4303 Gagen Veranstaltungsbetreuung	575.00		450		350.00	
0 Gagen Kinderbetreuung			0		0.00	
<i>Differenz zu Vollkosten (Gagen)</i>	15'065.00		15'065		15'065.00	
4306 Spesen MitarbeiterInnen	251.20		800		250.00	
0 Gagen Gastkünstler	20.00		100		125.00	
0 Diverses	253.60		200		132.60	
Organisationsaufwand	14'898.70	28.6%	17'635	31.7%	14'955.25	27.7%
Verwaltung	14'835.80		17'535		14'945.85	
4500 Honorare Verwaltung	3'500.00		3'900		3'500.00	
<i>Differenz zu Vollkosten (Honorare)</i>	5'235.00		5'235		5'235.00	
0 Sozialleistungen			0		0.00	
4502 Spesen Administration (Porto, Tel.)	1'620.70		2'000		1'631.05	
4503 Aktiv-Mitgliederbeitrag DV ZL	500.00		500		500.00	
4504 Revisionsstelle	250.00		250		250.00	
4505 PR und Werbung	2'339.95		3'500		2'733.90	
4506 Homepage	500.00		550		500.00	
4507 Diverse Verkaufsartikel	200.00		100		0.00	
4509 Diverses GV, Sitzungen, Abschl.fest	690.15		1'500		595.90	
Finanzerfolg	62.90		100		9.40	
4600 Bankspesen	92.30		130		31.80	
4601 Zinsertrag	-29.40		-30		-22.40	
Abschreibungen	0.00		0		0.00	
0 Abschreibungen Sachanlagen	0.00		0		0.00	
BETRIEBSERTRAG	52'129.95		55'550		54'046.30	
Veranstaltungserträge	52'129.95		55'550		54'046	
Eigenleistungen	30'057.00	57.7%	30'050	54.1%	29'627.00	54.8%
6000 Mitgliederbeiträge Kinder	9'545.00		9'500		9'085.00	
6001 Mitgliederbeiträge Verein	50.00		50		50.00	
<i>Eigenleistungen Gagen/Honorare</i>	20'300.00		20'300		20'300.00	
6003 Verkauf Portemonnaies	162.00		200		192.00	
Öffentliche Beiträge	12'700.00	24.4%	15'000	27.0%	14'000.00	25.9%
6100 Jugend Solothurn (Stadt SO)	3'000.00		6'000		5'000.00	
6101 SO Kultur (Kanton SO) Defizitgarantie	8'000.00		8'000		8'000.00	
6110 Gemeinde Biberist	1'000.00		1'000		1'000.00	
6111 Gemeinde Langendorf	500.00		0			
6112 Gemeinde Derendingen	200.00		0			
Private Beiträge	9'372.95	18.0%	10'500	18.9%	10'419.30	19.3%
6200 Raiffeisenbank Solothurn	5'000.00		5'000		5'000.00	
6204 Div. Private Beiträge	272.95		500		419.30	
6210 Sponsoren	4'100.00		5'000		5'000.00	
BETRIEBSERGEBNIS	-266.40		-720		60.00	
<i>ohne Defizitgarantie(n)</i>	-8'266.40		-8'720		-7'940.00	
NEBENERFOLG	0.00	0.00			0.00	2'000.00
3009 A.o. Aufwand	0.00				0.00	
6090 A.o. Ertrag		0.00				2'000.00
GESAMTAUFWAND / -ERTRAG	52'396.35	52'129.95			53'986.30	56'046.30
GESAMTERGEBNIS	-266.40				2'060.00	
	52'129.95	52'129.95			56'046.30	56'046.30

02 Anhang Bericht der Buchhaltung – Budget 2011–12

	mit Eigenleistung		ohne Eigenleistung		Rechung 01.08.2010- 31.07.2011	
	%	%	%	%	%	%
BETRIEBSAUFWAND	55'140.00		33'940.00		32'096.35	
Veranstaltungsaufwand	39'535.00	72%	23'570.00	69%	22'432.65	70%
Sachaufwand Film	3'180.00		3'180.00		3'076.80	
4000 Beitrag Dachverband Filmverleih	2'700.00		2'700.00		2'700.00	
4001 Versand Filme	380.00		380.00		305.00	
Urheberrechte Suisa	100.00		100.00		71.80	
Infrastruktur	4'800.00		4'800.00		4'561.30	
4100 Miete Kino, Kinotechnik, Operateur	4'500.00		4'500.00		4'500.00	
4110 URE Bühne	100.00		100.00		61.30	
4111 URE Technik, Animation	200.00		200.00		0.00	
Kommunikation & Marketing	9'200.00		9'200.00		8'994.75	
4200 Beitrag Szenari Dachverband	900.00		900.00		900.00	
4201 Mitgliederzeitung, -ausweis DV	6'500.00		6'500.00		6'409.75	
4202 Versand Zeitung	1'800.00		1'800.00		1'685.00	
Personalaufwand	22'355.00		6'390.00		5'799.80	
4300 Gagen Animation	3'600.00		3'600.00		3'600.00	
4301 Gagen Tontechnik, Saalregie	1'600.00		1'600.00		1'100.00	
4303 Gagen Veranstaltungsbetreuung	600.00		600.00		575.00	
0 Gagen Kinderbetreuung						
<i>Differenz zu Vollkosten (Gagen)</i>	<i>15'965.00</i>					
4306 Spesen MitarbeiterInnen	300.00		300.00		251.20	
0 Gagen Gastkünstler	40.00		40.00		20.00	
0 Diverses	250.00		250.00		253.60	
Organisationsaufwand	15'605.00	28%	10'370.00	31%	9'663.70	30%
Verwaltung	15'535.00		10'300.00		9'600.80	
4500 Honorare Verwaltung	3'500.00		3'500.00		3'500.00	
0 <i>Differenz zu Vollkosten (Honorare)</i>	<i>5'235.00</i>					
0 Sozialeleistungen						
4502 Spesen Administration (Porto, Tel.)	2'000.00		2'000.00		1'620.70	
4503 Aktiv-Mitgliederbeitrag DV ZL	500.00		500.00		500.00	
4504 Revisionsstelle	250.00		250.00		250.00	
4505 PR und Werbung	2'500.00		2'500.00		2'339.95	
4506 Homepage	550.00		550.00		500.00	
Diverse Verkaufsartikel	200.00		200.00		200.00	
4509 Diverses, GV, Sitzungen,	800.00		800.00		690.15	
0 Aktionen	0.00		0.00			
Finanzerfolg	70.00		70.00		62.90	
4600 Bankspesen	100.00		100.00		92.30	
4601 Zinsertrag	-30.00		-30.00		-29.40	
Abschreibungen	0.00		0.00		0.00	
0 Abschreibungen Sachanlagen	0.00		0.00			
BETRIEBSERTRAG	55'140.00		33'940.00		31'829.95	
Veranstaltungserträge	55'140.00		33'940.00		31'829.95	
Eigenleistungen	30'940.00	56%	9'740.00	29%	9'757.00	31%
6000 Mitgliederbeiträge Kinder	9'500.00		9'500.00		9'545.00	
6001 Mitgliederbeiträge Verein	50.00		50.00		50.00	
<i>Eigenleistungen Gagen/Honorare</i>	<i>21'200.00</i>					
6003 Verkauf Portemonnaies	190.00		190.00		162.00	
Öffentliche Beiträge	14'700.00	27%	14'700.00	43%	12'700.00	40%
6100 Jugend Solothurn (Stadt SO)	5'000.00		5'000.00		3'000.00	
6110 Einwohnergemeinde Biberist	1'000.00		1'000.00		8'000.00	
6111 Gemeinde Langendorf	500.00		500.00		1'000.00	
6112 Gemeinde Derendingen	200.00		200.00		500.00	
6101 SO Kultur (Kanton SO)	8'000.00		8'000.00		200.00	
Private Beiträge	9'500.00	17%	9'500.00	28%	9'372.95	29%
6200 Banken	5'000.00		5'000.00		5'000.00	
6204 Div. Private Beiträge	500.00		500.00		272.95	
6210 Sponsoren	4'000.00		4'000.00		4'100.00	
BETRIEBSERGEBNIS	0.00		0.00		-266.40	
<i>ohne Defizitgarantie(n)</i>	<i>-8'000.00</i>		<i>-8'000.00</i>		<i>-466.40</i>	
NEBENERFOLG	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
3009 A.o. Aufwand	0.00		0.00		0.00	
6090 A.o. Ertrag		0.00		0.00		0.00
GESAMTAUFWAND / -ERTRAG	55'140.00	55'140.00	33'940.00	33'940.00	32'096.35	31'829.95
GESAMTERGEBNIS	0.00		0.00		-266.40	
	55'140.00	55'140.00	33'940.00	33'940.00	31'829.95	31'829.95

Roland Kaiser

Buchführung & Beratung
Grünernstrasse 28
4513 Langendorf
079 945 18 52 / rokaiser@solnet.ch

An die Generalversammlung
des Vereins Die Zauberlaterne
4500 Solothurn

Bericht zur Review

Auftragsgemäss habe ich eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Die Zauberlaterne Solothurn für das am 31. Juli 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, aufgrund meiner Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Meine Review wurde derart geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Ich habe eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und gebe aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.


Bei meiner Review bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Die diesjährige Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 266.40 ab (nach Berücksichtigung der Defizitgarantie aus dem Lotteriefonds des Kantons Solothurn). Nach Verrechnung mit dem Vereinsvermögen beträgt dieses per 31.07.2011 noch CHF 17'202.35.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Langendorf, 14.09.2011

Abschlussprüfer:



.....

Roland Kaiser